

Dorf: Weisenheim am Berg / Pfalz

Startpunkt: Neumayerstraße Ecke Im Vogelsang, freies Parken am Straßenrand oder vor der Schule, werktags erst nach 14 Uhr

Benötigte Landkarte: Wanderkarte ist für Teil 1 (Bonus) zwingend notwendig (**der Weg ins Finalgebiet und der erste Teil des Rückweges muss von Euch eigenständig gefunden werden! Keine Beschreibung mehr!**)

z.B. dieselbe Wanderkarte wie bei meinen Brunnentouren oder eine Karte fürs Handy – ganz ohne Karte geht es wirklich nur mit EXTREM guten Kenntnissen der Umgebung!!!

Ausrüstung: Wanderkarte der Region, guter Orientierungssinn und Kombinationsgabe (für Teil 1), Internet für die Recherche unterwegs machts leichter, aber nicht zwingend notwendig (**am zweiten und vierten ZEICHEN „vor dem weißen Kreuz“ hatte ich für die Recherche ganz ordentlichen Internetempfang!!!**), Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch, Geduld ☺

Schwierigkeit: Letterbox der verlorenen Glocken von Weisenberg (****-) und/oder die Weisenberger Wanderung für Ahnungslose (**---)

Gelände: (**---) bis (***--) je nach Empfinden und Wegwahl, Strecke mit Steigungen, nicht kinderwagentauglich

Länge: 10 – 11 km; ca. 3 - 4 Stunden (je nach Wegwahl und mit etwas Pause am See)

Einkehrmöglichkeiten: im Dorf zur Genüge vorhanden, bekannt u.a. Cafe Solo oder Holz-Weisbrodt, unterwegs am Ungeheuersee (informiert Euch im Internet über Öffnungszeiten!)

Letterbox der verlorenen Glocken von Weisenberg (dvGvW) (**-)**

= Teil 1 der Wanderung (der Bonus)

(placed am 30. November 2014 von tigerente)

Eine alte Legende umgibt das Dorf Weisenheim am Berg....

”...der Dreißigjährige Krieg ging auch an Weisenberg, wie es einst genannt wurde, nicht spurlos vorbei. Bevor die räuberischen Horden ins Dorf eindrangen, schafften die Bewohner alles Wertvolle zur Seite. So nahmen sie auch die beiden Glocken vom Kirchturm und brachten sie in stockdunkler Nacht hinaus an den Ungeheuersee und versenkten sie dort. Der Pfarrherr vermerkte im Kirchenbuch den Tag und den Ort, wo sich von nun an die Glocken befanden. In ruhigeren Zeiten wollte man sie wieder heben und heimbringen.

Doch Pfarrhaus und Kirche wurden zerstört. Der Krieg dauerte lange und als endlich der Friede ins Land zog, da wußte niemand mehr, wo die Glocken einst versenkt wurden, und die Kirchenbücher konnten nichts mehr aussagen, weil sie ein Raub der Flammen geworden waren. Doch die Glocken läuten heute noch. Ihr Klang wird besonders an Sonntagabenden im Sommer vernommen. Es gibt Leute die behaupten, dass das Läuten gar nicht von den Weisenheimer Glocken herrühre, sondern von dem silbernen Glöckchen, das einst die Mönche des Klosters Höningen im Ungeheuersee versenkten”

Wollt IHR Euch auf die Suche nach den verschwundenen Glocken von Weisenberg machen? Ihr seht abenteuerlustig und rätselfreudig aus. Doch leicht wird es nicht – wenn man bedenkt, wie viele Menschen in den letzten Jahrhunderten bereits erfolglos danach gesucht haben. Die Legende gerät mehr in Vergessenheit und die Überlieferungen sind recht widersprüchlich!

Doch passt auf die Muggels auf! Jeder Winkel des einst so idyllischen Dorfes und der umliegenden Wälder wird heutzutage von Touristen belagert. BLIND laufen sie durch die Gegend und haben keine Ahnung von NICHTS! Aber vielleicht könnt IHR die ZEICHEN richtig deuten und die verlorenen Glocken von Weisenberg finden?

Viel Glück wünsche ich Euch und gebe Euch gerne all meine Informationen mit, die ich aus dem alten, leider etwas lückenhaften Tagebuch meines Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvaters habe. Er war einer der 4 Männer der "Glocken-Versteck-Expedition."

Darf ich sie Euch vorstellen? Nein, Namen sind nicht nur Schall und Rauch!

Reginald Gayer, *mein Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater, Revierförster des Weisenberger Waldes. Immer auf dem rechten Weg unterwegs, wahrlich ein rechtschaffener Mann!*

Linus Neumayer, *Wirt der Dorfschänke. Ein linker Bursche, aber nachweisen konnte man ihm seine krummen Dinger nie.*

Gernot Plauser, *Kirchendiener, etwas zu direkt – oft frei geradeaus mit seinen Ratschlägen.*

Franziskus, *der Pfarrherr und Leiter der Expedition. Nicht leicht, wenn man bedenkt, daß jeder der 3 Dorfbewohner so seine eigene Vorstellung von der Wegwahl hatte. Wenn IHR versteht, was ich meine???*

Außer dem Tagebuchauszug habe ich leider nicht viel mehr Informationen. Vielleicht könnt ihr die vier ZEICHEN (Zeichen 2 – 4 sind Bilderrätsel) finden, mithilfe moderner Technik richtig deuten und mit einer Wanderkarte den Ort der Glocken finden?

"Von der Bank 30 Schritte nach Westen", da sollen die Glocken versteckt sein. Aber BÄNKE gibt es wie Sand am Meer im Weisenberger Wald, das hilft mir auch nicht weiter.... Viel Glück!!!

Euer Maximilian Gayer

Anmerkung für Zeichendeuter: Sobald ihr die Glocken gefunden habt, begeben Euch mithilfe der Wanderkarte an die große Wegspinne nordöstlich des Ungeheusersees.

Anmerkung für Ahnungslose: Folgt ab dem weißen Kreuz dem markiertem Weg grob Richtung Westen zur großen Wegspinne nordöstlich des Ungeheusersees.

Dort könnt ihr mit der Suche nach Teil 2 beginnen.

Letterbox der Weisenberger Wanderung für Ahnungslose (dWWfA) **(**---) rein zum Finden des Startpunktes**

= Teil 2 der Wanderung (kann aber auch getrennt gemacht werden)
(placed am 23. November 2014 von tigerente)

An der großen Wegspinne nordöstlich des Ungeheusersees (von anderen Letterboxen sicher schon bekannt!), dem Ziegenkäseplatz, treten wir die Suche nach der Letterbox für Ahnungslose an. ☺

Jetzt beginnt der gemütliche Teil.... es gibt keine Werte zu suchen und nichts zum Rätseln!
(Irgendwie auch schon wieder langweilig...) Folgt einfach der Beschreibung!

Peilt ab dem braunen „Leistadt“ Schild in 80° über die Spinne hinweg und folgt dem Weg Nr. 3 / 4.

An der Gabelung geht es links weiter.

Bleibt eine Weile auf diesem Weg bis zum nächsten Rastplatz. Folgt dort dem Pfad nach Nordosten über den nächsten Weg hinweg, dann geht es rechts auf dem vergessenen Weg weiter, bald bergab. Haltet Euch immer weiter grob Richtung Osten.

Ihr kommt an einem Hochsitz vorbei, Linus! ☺ ☺ ☺ Und kurz darauf an einer Steinplatte auf der linken Seite. Nur wenige Meter weiter steht rechts eine recht auffallende mehrstämmige Kastanie. Nur wenige Schritte dahinter findet ihr die *Letterbox der Weisenberger Wanderung für Ahnungslose* in einer Senke unter mehreren Steinen.

Rückweg:

Folgt dem Weg weiter nach Osten über einen „Platz“ hinweg. An der Gabelung nehmt den linken Weg (2) für kurze Zeit. Weiter geht es durch eine Linkskurve, dann nach rechts immer abwärts, bald auf einem Wiesenpfad, vorbei an einem Wasserhäuschen. Am T nach rechts, dann die Treppen hinunter auf die Straße. Weiter im Zick-Zack: Links – Rechts – Links und dann rechts den letzten Schleichweg des Tages entlang. Links halten und mit Vogelgesang oder doch insgeheimem Glockengeläut (????) ☺ ☺ zurück zum Letterboxmobil.

Ich hoffe, Euch hat diese kombinierte Tour Spaß gemacht!

Ding, dong!

Eure tigerente